

der Geographie a. d. Universität, Strasbourg, (Landeskunde). — Prof. Dr. B. Schädel, o. Prof. a. d. Universität und Direktor des Seminars für romanische Sprachen und Kultur, Hamburg, (Sprach u. Kulturwissenschaft). — P. Prof. W. Schmidt, s. v. D. St. Gabriel-Möding bei Wien, (Religionswissenschaft). — Prof. Dr. A. Schulten, o. Prof. der alten Geschichte a. d. Universität Erlangen, alte Geschichte u. alte Geographie Spaniens). — Geh. Regierungsrat Prof. Dr. E. Seler, o. Prof. der Völkerkunde a. d. Universität, Berlin, (Archäologie Lateinamerikas). — Prof. Dr. G. Thilenius (Ibero-amerikanische Völkerkunde). — Prof. Dr. A. Voigt, o. Prof. der Völkerkunde a. d. Universität und Direktor des Instituts für angewandte Botanik, Hamburg, (Landwirtschaft u. Wirtschaftskunde). — Prof. Dr. W. Weyandt, o. Prof. a. d. Universität und Direktor der Staatskrankenanstalt Friedrichsberg, Hamburg, (Ethnopsychologie und Anthropologie).

Fachabteilungen unter Leitung von Mitgliedern des Wissenschaftlichen Rates für Sprach- und Kulturwissenschaft, Landwirtschafts- und Wirtschaftskunde, Recht, Religionswissenschaft, Alte Geschichte und alte Geographie Spaniens, Mittlere und neuere Geschichte Spaniens, Kunstgeschichte Spaniens, Ethnographie Südamerikas, Kirchenkunde Südamerikas, Ethnopsychologie, Anthropologie, Medizin. — Delegierter für Buenos Aires: E. Quesada, Professor an der Universität. Veröffentlichungen: 1. Mitteilungen der Ibero-amerikanischen Gesellschaft. Diese Zeitschrift orientiert, auf Grund unmittelbarer Information, in Form von knappen Berichten und kurzen Einzelnachrichten über das Gesamtgebiet der neuesten politischen und wirtschaftlichen Vorgänge im Ibero-amerikanischen Ausland, (Pyrenäenhalbinsel und Lateinamerika). 2. Spanien, Zeitschrift für Auslandskunde, Organ des Verbandes deutsch-spanischer Vereinigungen. 3. Deutschland-Spanien: diese Zeitschrift berichtet auf Grund unmittelbarer Information, über das Gesamtgebiet der neuesten politischen, wirtschaftlichen und kulturellen Vorgänge in Spanien. Zu dem Verbands-Deutschland-Spanien (Vorort Hamburg) gehören sämtliche deutschen spanischen Vereinigungen Deutschlands. 4. La Cultura latino-americana. Diese Zeitschrift behandelt Lateinamerika und dient insbesondere der geisteswissenschaftlichen Auslandskunde. Sie verfolgt die Entwicklung wissenschaftlicher Arbeit und den kulturellen Fortschritt in ihrem Arbeitsgebiet. Eine laufende Bibliographie führt aus sämtlichen Wissensgebieten die Neuerscheinungen über die einzelnen lateinamerikanischen Länder, auch Zeitschriftenauszüge, auf. 4. Bibliothek der Cultura latino-americana. Diese jeweils in sich abgeschlossenen Einzelveröffentlichungen enthalten umfangreiche Darstellungen aus dem Gebiet der lateinamerikanischen Auslandskunde. Bis jetzt erschienen: Band I: von der Borgia, Das Wirtschaftsleben Südamerikas, insbesondere in seinen Beziehungen zu Deutschland, 227 S., M. 7.—; Band II: Meisner, Die wirtschaftliche Vordringen der Nordamerikaner in Südamerika, 123 S., M. 5.—; Band III: Meisner, Argentinien Handelsbeziehungen zu den Vereinigten Staaten von Amerika, 363 S., M. 13.—; 5. „Auslandswegweiser“, herausgegeben in Gemeinschaft mit dem Weltwirtschaftlichen Archiv der Universität Hamburg, dient der informativen Förderung von Deutschen, die nach lateinamerikanischen Ländern und der Pyrenäenhalbinsel auszureisen beabsichtigen. 6. Revista médica de Hamburgo. Diese Zeitschrift vermittelt in spanischer Sprache den Medizinern der hispano-amerikanischen Länder eine Kenntnis der Fortschritte deutscher medizinischer Wissenschaft. Adresse: Rothenbaumchaussee 56; Telegrammadresse: Iberopost, Hamburg; Fernsprecher Nordsee 3225 u. Vulkan 448; Bankkonto: Dresdner Bank in Hamburg. Auskunfts- und Beratungsstelle für Lateinamerika und die Pyrenäenhalbinsel, Hamburg, Rothenbaumchaussee 56, 7. 8. Iberopost, 52-54 48. Dient der informativen Förderung von Deutschen, die nach diesen Ländern auszureisen beabsichtigen. Schriftliche und mündliche Auskunft kostenfrei an jedermann. Keine Stellenvermittlung.

A. Höhere Staatsschulen.

Das Johanneum (Gelehrtenschule)

wurde nach Anweisung des Dr. Johannes Bugenhagen als fünfklassige lateinische Schule mit 7 Lehrern im Gebäude des Dominikanerklosters St. Johannis am Plan eingerichtet und am 24. Mai 1529 eingeweiht. Bei der im Jahre 1808 durch den Direktor Joh. Gurllt ausgeführten Reorganisation wurden Bürgerschulklassen angefügt, welche 1837 als selbständige Realschule vom Johanneum wieder abgetrennt worden sind. Am 24. Mai 1840 wurde die Schule in das Gebäude auf dem Platz des alten Dominikanerklosters verlegt. November 1914 Übersiedlung in den Neubau Maria Louisa-Str. 114, bei dem Stadtpark. — Das Johanneum besteht aus 18 Klassen; es unterrichten ausser dem Direktor: 10 Professoren, 10 Oberlehrer, 20 wiss. Hilfslehrer und 8 ordentliche technische Lehrer. Für die Aufnahme in Sexta, die sowohl zu Ostern wie zu Michaelis stattfindenden Vanz, ist das Alter von 9 Jahren und der Nachweis genügender Elementarbildung erforderlich; eine Vorschule ist mit dem Johanneum nicht verbunden. Das jährliche Schulgeld beträgt 192 M. Sprechst. des Direktors: an den Schultagen (abgesehen von Prüfungszeiten) von 11–12 im Amtszimmer (nördl. Flügel eine Treppe hoch).

Wilhelm-Gymnasium,

Moorweidenstr. 40, Ecke Grindelallee. Die Anstalt umfasst 18 Klassen. Der Lehrplan entspricht dem der Gelehrtenschule des Johanneums und im Ganzen dem der Preuss. Gymnasien. Leiter: Prof. Dr. H. Gerstenberg. Ausser diesem unterrichten 13 Professoren, 11 Oberlehrer, 1 wissenschaftlicher Hilfslehrer, sowie 8 ordentliche technische Lehrer. Für die Aufnahme ist das vollendete 9. Lebensjahr, geläufiges Lesen und Schreiben deutscher und lateinischer Schrift, Kenntnis der vier Species erforderlich. Eine Vorschule ist mit dem Wilhelm-Gymnasium nicht verbunden. Das Schulgeld beträgt ohne Unterschied der Klassen vierteljährlich M. 48.—. Sprechst. des Leiters 11–12 im Amtszimmer.

Realgymnasium des Johanneums,

gegr. 1884, 1889 wurde die Realschule vom Bundeskanzleramt als Realschule erster Ordnung anerkannt. Das Realgymnasium hat z. Z. 18 Klassen. Alle Klassen haben Oster- und Michaelis-Kurse. Das Lehrer-Kollegium besteht ausser dem Schulleiter (z. Z. Prof. Dr. Kelerstein) aus 29 wissenschaftlichen und 5 technischen Lehrern. Das jährliche Schulgeld beträgt 192 M. Sprechst. des Schulleiters an allen Schultagen von 11–12 im Schulgebäude.

Das Heinrich-Hertz-Realgymnasium,

Ecke Schlump und Bundesstr., ist Ostern 1907 mit einer Untertertia eröffnet und war provisorisch in den beiden Häusern Alstarkap 43/45 untergebracht. Jedes Halbjahr wurde eine neue Klasse eröffnet. Beim Umzug in das neue Schulhaus Ecke b. Schlump und Bundesstr. wurden die Klassen VI bis IV eingerichtet. Die erste Abiturienten-Prüfung fand Ostern 1918 statt. Das Kollegium besteht aus dem Schulleiter Prof. Dr. Reinmüller, aus den Oberlehrern Prof. Dr. P. Schulz, Prof. Wohlfarth, Prof. Langthum, Hanne, Dr. Vogt, Dr. Leonhardt, Dr. Duschschön, Dr. Lundius, Schrader, Dr. Gerard, Dr. Hansen, Dr. Merten, Dr. Stange, Dr. H. Hansen, Dr. Oberdorfer, Dr. Classen, Dr. Ricken, Dr. Lichte, Dr. H. Hayunga, Dr. Lude, Dr. Schulz, Dr. Bruhn, Hilfslehrer Pleist, Kandidat Dr. Denys und den technischen Lehrern Meyer, Damm, Schmidt, Harder, Prüfer.

Kirchenspauer-Realgymnasium.

Das Kirchenspauer-Realgymnasium wurde Ostern 1914 mit einer Untertertia eröffnet und zunächst provisorisch in Schulbaracken am Hammersteindamm untergebracht. Mit Beginn des Krieges stiedelte die Anstalt vorläufig in das Gebäude der Oberrealschule auf der Uhlenhorst über, wo sie bis 1. Des. 1916 verblieb. Von

da ab wird als provisorisches Schulgebäude das Wohnhaus im Hammer Park benutzt. Michaelis 1919 umfasste die Schule sämtliche Klassen von Untertertia bis Oberprima, und zwar je eine Oster- und Michaelisklasse. Das Schulgeld beträgt vierteljährlich 48 M. Die Schulleitung verblieb in den Händen des bisherigen Direktors Prof. Dr. Pfannbaum; Sprechstunde im Schulhaus an allen Schultagen im Winter 12½–13, im Sommer 11½–12½ Uhr.

Oberrealschule vor dem Holstenhorst,

Holstengraben. Leiter Prof. Dr. A. Thaeer. Die Schule hat 24 Klassen, von denen haben 12 Osterkurse und 12 Michaeliskurse. Das Versetzungszeugnis nach Obersekunda steht dem Abgangszeugnis einer Realschule gleich. Das Reifezeugnis der Oberprima berechtigt zum Studium auf technischen Hochschulen und Universitäten. Es unterrichten gegenwärtig ausser dem Leiter 42 Lehrer und 3 Lehrerinnen. Das jährliche Schulgeld beträgt 120 M. für die zwei untersten Klassen, 192 M. für die übrigen Klassen. Sprechst. des Schulleiters an den Schultagen 11–12, Freitags auch 8–6 im Amtszimmer.

Oberrealschule auf der Uhlenhorst,

Ecke der Auerhaffstrasse und des Haideweges. Die Anstalt besteht aus der im Abban begriffenen Vorschule mit dreijährigem Kursus und der Oberrealschule mit neunjährigem Kursus; sie hat für jede Klasse eine zu Michaelis und eine zu Ostern beginnende Abteilung mit einjährigem Lehrgang. Das Reifezeugnis der Schule berechtigt zum Studium auf den Universitäten und den technischen Hochschulen. Das jährliche Schulgeld beträgt für die Vorschulklassen 120 M., für die Oberrealschulklassen 192 M. Leiter der Anstalt ist zur Zeit Prof. Dr. C. Schäfer. Ausser ihm unterrichten im Sommer 1919 noch 7 Damen u. 39 Herren, einschliesslich der Hilfslehrer an der Anstalt. Sprechstunde des Leiters an den Schultagen v. 9–10 Uhr in seinem Amtszimmer im Schulgebäude.

Oberrealschule in Elmshütten,

Kaiser Friedrich-Ufer o. Nr., nach Nr. 8. Mit der Anstalt ist eine Vorschule verbunden, deren Lehrdauer dreijährig ist. Die Lehrdauer der Hauptschule ist neunjährig. Da jede Klasse zwei Abteilungen hat, von denen die eine zu Ostern, die andere zu Michaelis ihren Lehrgang beginnt, so besteht die ganze Anstalt aus 24 Klassen, in denen 6 Professoren, 17 Oberlehrer, 2 wissenschaftl. Hilfslehrer, 6 Kandidaten, 3 technische Lehrer, 5 Vorschullehrer und 8 Hilfslehrerinnen unterrichten. Das Schulgeld beträgt für die Vorschule M. 120, für die Hauptschule M. 192. Leiter der Anstalt ist Dr. Th. Mühe. Sprechstunde 11–12.

Oberrealschule in Eppendorf,

Hogestr. 35, Ecke Hegestieg. Das Zeugnis der Versetzung in die Obersekunda berechtigt zum einjährig-freiwilligen Militärdienst, das Reifezeugnis zum Studium auf den Universitäten und den technischen Hochschulen. Direktor ist Prof. Dr. Röttger. Ausser ihm unterrichten an der Anstalt in Friedenszeiten 36 Lehrer, einschliesslich der wissenschaftlichen Hilfslehrer. Sprechstunde des Direktors im Sommer täglich von 9–10, im Winter täglich von 10–11. Jährliches Schulgeld für die Vorschule M. 120, für die Oberrealschule M. 192.

Oberrealschule in St. Georgs,

eröffnet Michaelis 1906, an der Ecke der Billau- und Rostockerstr. gelegen, besteht aus der Vorschule mit 230 und der Hauptschule mit ca. 500 Schülern in insgesamt 24 Klassen und einer Anschlussklasse. Die Vorschule ist im Abbau. Das Bestehen der Schlussprüfung einer Realschule berechtigt zum Eintritt in die Obersekunda der Oberrealschule. Jährliches Schulgeld für die Hauptschule 192 M., für die Vorschule 120 M. Leiter: Prof. Dr. F. Bohnert. Sprechstunde des Leiters an allen Schultagen im Winter von 11–12, im Sommer von 10–11 im Schulgebäude.

Realschule in Barmbeck,

Osterbeckstr. 107 und Kätnerort 66. Gegründet Michaelis 1907. Ausbau vollendet Michaelis 1910 durch die erste Prüfung über die wissenschaftliche Befähigung zum einjährig-freiwilligen Militärdienst. 564 Schüler, 3 Schulleiter und 20 Lehrer. Sprechstunde des Leiters während der ersten Unterrichtsstunde.

Realschule an der Bogenstrasse,

Bogenstr. 59. Direktor: Prof. Dr. K. Lorenz. Michaelis 1906 ist die Anstalt mit der untersten Vorschulklasse und einer Sexta gegründet. Sie hat jetzt 25 Klassen, darunter 2 Ostervorschulklassen, 3 Michaelisvorschulklassen und 2 Anschlussklassen. Seit Ostern 1916 sind zwei Osteraufzüge und ein Michaelisaufzug vorhanden. Das jährliche Schulgeld beträgt für die Vorschule 120 M., für die Realschule 144 M. Sprechstunde des Direktors im Schulgebäude an den Schultagen im Sommer von 9–10, im Winter von 10–11 vorm.

Realschule in Eilbeck,

Ritterstr. 44, Ecke Kibitzstr., neben der Friedenskirche, bestand seit Michaelis 1898 aus 2 mal 9 Klassen, nämlich 2 mal 6 Klassen der Hauptschule und 2 mal 3 Klassen der Vorschule; vorübergehend werden einzelne Klassen gestellt. Die Vorschulklassen sind Ostern 1919 aufgehoben, doch werden die bestehenden als Volksschulklassen weiter geführt. Michaelis 1919 waren es 2 mal 2 Klassen. Von den beiden Abteilungen der Haupt- und Vorschule beginnt die eine zu Ostern, die andere zu Michaelis ihren Kursus. Seit 1898 ist dieselbe durch Erlass des Reichskanzlers als eine im Sinne des § 9, 2c der deutschen Wehrordnung berechnete Realschule anerkannt. Die Anstalt leitet Prof. Dr. Carl Schultze, der im Mai 1919 auf 11 Monate zum Schulleiter gewählt ist. Ausser ihm unterrichten daran in der Friedenszeit 22 Lehrer. Seit Pfingsten 1918 wurden die Klassenzimmer und andere Räume auch von der Realschule an der Uferstrasse benutzt, die wahrscheinlich im Winterhalbjahr 1919/20 in ihr eigenes Haus zurückkehrt.

Realschule in Hamm,

Brokelbaumpark 6, besteht aus der Vorschule und der Realschule. Ostern 1906 wurde sie mit 268 Schülern eröffnet, 113 in der Vorschule und 155 in der Realschule. Den Osterkursen von Sexta bis Tertia schlossen sich im Oktober die Michaelisklassen an. Im Jahre 1908 hat die Schule ihre volle Klassenzahl (12) erhalten. Schulleiter ist Prof. Dr. W. Homann, Sprechstunde im Sommer von 8½–9½ und im Winter von 9–10 im Schulgebäude; ausser ihm unterrichten 21 Lehrkräfte an der Anstalt. Gegenwärtig beträgt die Schülerzahl bis zur Prima 726 und zwar 301 Vorschule und 425 Hauptschule.

Realschule vor dem Lübeckertor

Angerstr. 7b. Beim Beginn des Sommerhalbjahres 1919 hatte die Hauptschule in zwölf Klassen 470, die Vorschule in 5 Klassen 239 Schüler. Die Hauptschule besteht aus 5 Stufen mit je einjährigem Kursus und bezweckt eine für die nicht wissenschaftlichen Berufe der Bürger ausreichende Schulbildung zu geben. Nach Ablauf des 6. Schuljahres findet unter dem Vorsitz eines Kommissarius der Ober-Schulbehörde eine Abgangsprüfung statt, deren Bestehen zum Eintritt in die Obersekunda einer Oberrealschule berechtigt, einige Berechtigungen für den Zivildienst verleiht und den Nachweis für die wissenschaftliche Befähigung für den einjährig-freiwilligen Militärdienst liefert. Jede Klasse hat zwei Abteilungen, von denen eine zu Ostern, die andere zu Michaelis ihren Kursus beginnt. Das jährliche Schulgeld beträgt M. 120 für die Vorschule, M. 144 für die Hauptschule, in den seit Ostern 1919 von unten auf in der Hauptschule eingerichteten Klassen wird kein Schulgeld bezahlt. Leitung: Prof. Dr. Timm; Sprechstunde an den Wochentagen von 9–10 morgens; ausser ihm unterrichten an der Anstalt 34 Lehrkräfte.

Alle Adressbuch-Zuschriften erbeten an den Hamburger Adressbuch-Verlag, Speersort 5–11.